



Cryptomeria japonica

'Araucarioides'



Höhe	5-6 m
Breite	4-5m
Krone	breit eiförmig, offene Krone
RINDE UND ÄSTEN	Zweige grün, Rinde rotbraun, in langen Streifen abblätternd
Blatt	sichelförmige Nadeln, dunkelgrün, 0,4-0,9 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig
Früchte	runde Zapfen mit gehornen Samenschuppen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	gut durchlässig, feucht, sauer
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Verwendung	kleine gärten
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Japan, vor 1865

Breit pyramidenförmiger, für gewöhnlich schon ab dem Boden verästelter, sehr großer Strauch bis kleiner Baum. Meistens zu einem mehrstämmigen Baum von schließlich 5 bis 6 m Höhe und fast gleicher Breite heranwachsend. Die Rinde ist rotbraun und blättert in langen Streifen ab. Die Nadeln sind etwas kürzer, mehr gebogen und stehen auch etwas weiter auseinander, als es für die Art charakteristisch ist. Die Äste sind häufig über die gesamte Länge unverzweigt, um sich am äußeren Ende ziemlich stark zu verzweigen. Dadurch entsteht ein lockerer Baum mit stets gebündelten Zweigen an den Astenden. Das besondere Äußere ist ein typisches Merkmal von 'Araucarioides' und dem ihm ähnelnden 'Dacrydioides', der bedeutend niedriger und breiter wächst. Die jungen Bäume können in strengen Wintern unter Frost leiden. Außerdem kann heftiger Schneefall für Astbruch sorgen. Scharfen trockenen Wind verträgt der Baum nicht, der vorzugsweise in gut durchlässigen, etwas feuchten und sauren Böden wächst.